

## Kunst-Transfers (Dresden, 2 Oct 08)

Kathrin Iselt

Kunst-Transfers. Thesen und Visionen zur Restitution von Kunstwerken. Eine Tagung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden anlässlich des deutschen Historikertages 2008 in Dresden, Residenzschloss Dresden, 2. Oktober 2008

Veranstalter: Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Termin: Donnerstag, 2. Oktober 2008, 10 bis 18 Uhr  
10 bis 16 Uhr Vorträge  
16 bis 18 Uhr Diskussion

Ort: Residenzschloss Dresden, Eingang Sophienstraße, Hans-Nadler-Saal

Eintritt: Die Teilnahme ist frei

Moderator: Stefan Koldehoff (Deutschlandfunk)

Weitere Informationen: Gilbert.Lupfer@skd-dresden.de, Tel. (0351) 4914 7538

Ein Ereignis und zwei Jahrestage sind für die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden der Anlass, sich - kritisch resümierend und gleichzeitig konstruktiv nach vorn blickend - damit auseinander zu setzen, wie man heute mit den Folgen der großen Kunstverschiebungen umgeht, die als Konsequenz des NS-Terrors und des Zweiten Weltkrieges in der Mitte des 20. Jahrhunderts stattgefunden haben - und deren Folgen immer noch virulent sind.

Das Ereignis ist der Deutsche Historikertag, der unter dem Motto „Ungleichheiten“ 2008 in Dresden stattfindet. Die Tagung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden gehört zu den Sonderveranstaltungen des Historikertags; das Motto „Ungleichheiten“ wird aufgenommen, indem auch nach unterschiedlichen Entwicklungen in der Museumslandschaft Ost- und Westdeutschlands zwischen 1945 und 1989 und deren Folgen gefragt wird.

Der erste Jahrestag, im September 2008, ist die 50. Wiederkehr der Rückkehr eines Großteils derjenigen Kunstwerke, die 1945 von der Roten Armee aus den ostdeutschen Museen in die Sowjetunion gebracht worden waren. 1955 wurden überraschend die Gemälde aus der Dresdner

Gemäldegalerie zurückgegeben. 1958 übergab die UdSSR dann die bisher in Moskauer, Leningrader und Kiewer Depots verborgenen Stücke der DDR, und via Ostberlin gelangten sie an ihre alten Standorte zurück. Allerdings fehlen bis heute noch Tausende von sogenannten Beutekunst-Stücken. Die Regierungsverhandlungen über diese Problemfälle sind ins Stocken geraten, das russische Parlament hat Position gegen die Rückgabe offizieller „Trophäen“ bezogen - eine für beide Seiten akzeptable Lösung ist nicht abzusehen.

Der zweite Jahrestag ist die 10. Wiederkehr der „Washingtoner Konferenz“, auf der sich 1998 Vertreter von mehreren Dutzend Staaten damit auseinandersetzen, wie die Suche und Rückgabe von geraubtem oder enteignetem jüdischen Kunstbesitz zukünftig effektiver gestaltet werden könne. Als Ergebnis wurden am 3. Dezember 1998 die „Grundsätze der Washingtoner Konferenz in Bezug auf Kunstwerke, die von den Nationalsozialisten beschlagnahmt wurden“ (besser bekannt als „Washingtoner Erklärung“) veröffentlicht. Seither hat sich zwar viel getan, doch immer wieder wird vor allem den deutschen Museen vorgeworfen, sie seien nicht engagiert genug. Über diese Kritik, über Versäumnisse, Erfolge und neue Ziele wäre zu reden.

Die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden gehören zu den Museen in Deutschland, für die beide Jahrestage von großer Bedeutung sind. Einerseits vermissen sie seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges Bestände in beträchtlichem Umfang und vermuten noch manches Stück in Osteuropa, in Museen wie in privaten Sammlungen. Auf der anderen Seite ist die Suche nach entzogenem oder geraubtem jüdischen Kunstbesitz für die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden von besonderer Bedeutung, da sie personell (durch Personalunion der Galeriedirektoren Hans Posse und Hermann Voss) in die Planungen und Akquisitionen für Hitlers geplantes Museum in Linz verstrickt waren.

Aus dieser besonderen Verpflichtung heraus – aber auch angesichts von ungeklärten Provenienzen, die aus der unmittelbaren Nachkriegszeit resultieren – haben die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden 2008 mit einem umfassenden und mehrjährigen, von der sächsischen Staatsregierung unterstützten Recherche-, Erfassungs- und Inventurprogramm begonnen, an dessen Ende alle bislang noch offenen Provenienzfragen geklärt sein sollen.

Die Konferenz „Kunst-Transfers. Thesen und Visionen zur Restitution von Kunstwerken.“ wird eine Zwischenbilanz ziehen und Perspektiven entwickeln. Ihr „roter Faden“ ist die Frage, wie und in welcher Form die politisch bedingten, teilweise gewaltsamen „Kunst-Transfers“ des 20. Jahrhunderts rückgängig gemacht werden können oder in welcher anderen Form damit umgegangen werden kann. Dabei soll keine

nivellierende Gleichsetzung der „Beutekunst“-Problematik mit Fragen der Restitution jüdischen Kunstbesitzes erfolgen, sondern die beiden Felder auf ihre Gemeinsamkeiten und ihre Unterschiede hin untersucht werden.

Einige – bewusst zugespitzte – Fragen sollen zur Auseinandersetzung anregen:

- Die „Washingtoner Konferenz“ hat für eine größere Sensibilität gesorgt, auch in den Museen. Doch geht diese weit genug? Sind Mängel in der Provenienzforschung nur eine finanzielle Frage?
- Die Restitutionsdebatte hat sich verschärft, der Druck auf die Museen hat zugenommen. Liegt dies vor allem an den „explodierenden“ Kunst-Preisen und der wachsenden Zahl von Akteuren?
- Geht in der Restitutionsdebatte Recht vor Moral, geht Moral vor Recht – oder lässt sich beides verbinden? Kann eine reformierte Schiedskommission Lösungswege aufzeigen, oder müsste verstärkt auf den Rechtsweg gesetzt werden?
- Zeichnen sich in Osteuropa neue Interessenskoalitionen ab? Sowohl Museen aus Deutschland als auch jüdische Eigentümer reklamieren dort Kunstwerke.
- Ist es noch realistisch, weiter auf der Rückgabe von Kunstwerken aus Russland und anderen Nachfolgestaaten der Sowjetunion zu bestehen – oder sind neue, kreative Lösungen gefragt?
- Sind die Museen im Westen Deutschlands – trotz eines Vorsprungs von mehr als vier Jahrzehnten – mit der Aufarbeitung ihrer Vergangenheit tatsächlich nicht weiter gekommen als die Museen im Osten?

Mit diesen und anderen Fragen werden sich Kunsthistoriker, Historiker und Museumsleute, Juristen und Politiker aus verschiedenen Ländern auseinander setzen. Im ersten Teil der Tagung werden die historischen, rechtlichen, moralischen und politischen Dimensionen skizziert. Der zweite Teil dient der Darstellung von Aspekten sowohl zur Restitution jüdischen Kunstbesitzes als auch zu Kriegsfolgen. Schließlich wird eine Podiumsdiskussion aller Referenten nach neuen Perspektiven suchen.

-----  
Vorläufiges Programm (weitere Gäste sind angefragt):

„Kunst-Transfers. Thesen und Visionen zur Restitution von Kunstwerken.“ Wissenschaftliche Tagung und Podiumsdiskussion der

Staatlichen Kunstsammlungen Dresden im Rahmen des Deutschen  
Historikertags 2008 in Dresden

Zeit: 2. Oktober 2008, 10 bis 18 Uhr, Podiumsdiskussion 16 bis 18 Uhr

Veranstaltungsort: Residenzschloss Dresden, Hans-Nadler-Saal

Veranstalter: Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Grußwort: Martin Roth, Generaldirektor der Staatl. Kunstsammlungen  
Dresden

Moderation: Stefan Koldehoff (Köln)

10.00 Uhr bis 12.30 Uhr: Eröffnung und Vorträge

12.30 Uhr bis 14.00 Uhr: Mittagspause

14.00 Uhr bis 16.00 Uhr: Vorträge

16.00 Uhr bis 18.00 Uhr: Podiumsdiskussion

10.00 Eröffnung durch MARTIN ROTH, Generaldirektor der Staatlichen  
Kunstsammlungen Dresden

Einführung in die Thematik durch STEFAN KOLDEHOFF

11.00 STEFFEN REICHE (MdB, Berlin)

Politische Überlegungen zum Problemfeld der Restitution von Kunst-  
und Kulturgütern (Arbeitstitel)

11.30 JUTTA LIMBACH (Berlin): angefragt

Zwischen Recht und Moral – die Arbeit der Schiedskommission  
(Arbeitstitel)

12.00 BENEDICTE SAVOY (TU Berlin)

„An Bildern schleppt ihr hin und her...“ – Restitutionen und Emotionen  
in historischer Perspektive

12.30 Mittagspause

14.00 Zwischenresümee durch STEFAN KOLDEHOFF

14.15 GILBERT LUPFER (SKD)

Provenienzrecherche und Restitution als moralische, wissenschaftliche  
und logistische Herausforderungen für Museen

14.45 GEORG HEUBERGER (Conference on Jewish Material Claims against  
Germany)

Restitutionspraxis in Deutschland – eine Zwischenbilanz aus Sicht der  
NS-Opfer (Arbeitstitel)

15.15 NATALIA VOLKERT (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

Beutekunst in Russland im Spannungsfeld der Restitutionsproblematik  
(Arbeitstitel)

## 16.00 Podiumsdiskussion

Quellennachweis:

CONF: Kunst-Transfers (Dresden, 2 Oct 08). In: ArtHist.net, 09.09.2008. Letzter Zugriff 25.04.2026.

<<https://arthist.net/archive/30674>>.